

Ein halbes chirurgisches Tertial an der Universidad de Zaragoza

vom 04.03.2024 bis zum 05.05.2024

Für einen Auslandsaufenthalt im praktischen Jahr habe ich mir erst spät entschieden und daraufhin bei der ZIB Med angefragt, welche Möglichkeiten es noch gibt. Da ich gerne nach Spanien wollte und Zaragoza die einzige übrige Option war, war die Entscheidung schnell gefallen. Bei der organisatorischen Vorbereitung, wie zum Beispiel beim Ausfüllen der Formulare, wurde ich von Frau Rothgenger und von Frau Deneva sehr freundlich unterstützt. Vor Ort war Frau Salas (salasma@posta.unizar.es) meine Ansprechpartnerin, mit der ich auch bereits vor dem Aufenthalt per E-Mail kommuniziert hatte und die sehr sowohl per Mail als auch später vor Ort hilfsbereit war. Es ist eine große Erleichterung, dass die Krankenhäuser der Universität von Zaragoza bereits vom LPA anerkannt sind und dadurch ein paar bürokratische Hürden entfallen.

Zaragoza ist die Hauptstadt der Provinz Aragonien in Spanien. Die Stadt liegt zwar leider, anders als die meisten andere Städte in Spanien, nicht am Meer, zeichnet sich jedoch besonders durch ihre besondere Lage zwischen bedeutenden Städten wie Madrid und Barcelona (jeweils 1,5h mit dem Schnellzug) und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten wie dem Nationalpark Ordesa in den Pyrenäen (1,5h mit dem Auto) aus. Die Stadt selbst hat mir sehr gut gefallen. Sie wirkt trotz ihrer ca. 650.000 Einwohner eher ruhig und ist gut überschaubar. Es gibt eine schöne Innenstadt, gemütliche Parkanlagen und viele nette Restaurants und Cafés. Das Stadtbild ist außerdem geprägt von vielen Studentinnen und Studenten, darunter auch viele internationale Studierende. Die lokalen Erasmusgruppen sind sehr engagiert und organisieren fast täglich unterschiedliche Aktivitäten und Ausflüge. Die Website der Organisation lautet <https://www.erasmus-zaragoza.com/> .

Während meiner Zeit vor Ort war ich den spanischen Medizinstudierenden gleichgestellt und nahm an den chirurgischen Rotationen teil. Man bekommt als

Student in jeder Rotation zufällig eine Fachabteilung und darüber hinaus eine/n betreuende/n Ärztin oder Arzt zugeteilt, welche man in ihrem ärztlichen Alltag begleitet. Ich war zunächst im Krankenhaus Miguel Servet in der Gefäßchirurgie und danach im Clinico Universitario Lozano Blesa in der Neurochirurgie eingeteilt. In beiden Abteilungen begann der Tag zwischen 8h und 8:30h mit einer Frühbesprechung. Diese ging meistens ungefähr eine Stunde. Daraufhin ging es in der Regel gleich in den Operationsaal. In der Gefäßchirurgie gab es ein paar Mal die Möglichkeit sich mit einzuwaschen und ein wenig zu assistieren. In der Neurochirurgie blieb es ausschließlich beim Zugucken. Im Allgemeinen war es mein Eindruck, dass die Medizinstudierenden in Spanien leider wenig Möglichkeiten haben praktische Aufgaben zu übernehmen, sondern der Alltag sich in der Regel auf Beobachten und Zuhören beschränkt. Die betreuenden Ärztinnen und Ärzte hießen mich ebenso, wie die auf der gleichen Station eingeteilten Studierenden immer gleich willkommen waren sehr freundlich zu mir. Der Tag im Krankenhaus endete meist gegen 13 bis 14 Uhr, so dass man noch viel Zeit am Tag für andere Dinge hatte.

Meine Wohnung habe ich auf der Website <https://www.idealista.com/de/> gefunden. Sie befand sich im Studierendenviertel in direkter Nähe zum Krankenhaus Miguel Servet. Es ist auf jeden Fall sinnvoll eine Wohnung in der Nähe der Universität bzw. der Universitätskrankenhäuser zu suchen. Neben Onlineportalen, wie dem oben genannten, gibt es auch die Möglichkeit, zunächst ein Airbnb oder Ähnliches zu mieten und in den ersten Tagen vor Ort etwas zu suchen. Der Wohnungsmarkt wirkte auf mich recht entspannt. Die Mieten sind auf jeden Fall um einiges günstiger als in Köln.

Zaragoza hat ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln bestehend aus unzähligen Bussen und einer Straßenbahnlinie, die entlang der Hauptverkehrsstraße fährt. Man kann sich an Kiosken eine Karte („tarjeta“) kaufen, auf die man dann Guthaben aufladen kann und diese man in den öffentlichen Verkehrsmitteln beim Einstieg scannt. Pro Fahrt zahlt man mit der tarjeta 40ct. Die Busse und die Straßenbahn fahren sehr regelmäßig und werden aufgrund des guten Preises viel genutzt. Darüber hinaus habe ich mir für meine Zeit in Zaragoza ein Abonnement für das Leihfahrrad-Unternehmen BiciZaragoza. Da man die Fahrräder jedoch immer nur

an bestimmten Stationen ausleihen und zurückgeben kann, waren sie nicht immer gut geeignet. In der Stadt gibt es jedoch einige gute Fahrradwege und es wird viel Rücksicht auf Fahrradfahrende genommen.

Bevor ich nach Spanien gekommen bin, besaß ich nur Grundlagenwissen im Spanischen und hatte in den ersten Wochen aufgrund der Geschwindigkeit des spanischen Redeflusses etwas Probleme in die Kommunikation reinzukommen. Die Spanier reagieren jedoch, wenn man ein bisschen Motivation zeigt, sehr freundlich und versuchen langsamer zu sprechen und geben einem Zeit sich auszudrücken, Im Notfall konnten so gut wie alle jungen Menschen und ein Großteil der Ärzteschaft auch gut Englisch sprechen und es war kein Problem für sie.

In meiner Freizeit habe ich während meines Aufenthaltes neben sozialen Aktivitäten viel Sport gemacht. Ich fand schnell Anschluss in einer Fußballgruppe (<https://futbolregionaragon.wordpress.com/>) und durfte bei einem Tischtennisverein mehrmals die Woche kostenlos mittrainieren (<https://sites.google.com/view/schoolztm>). Außerdem gibt es die Möglichkeit beim Unisport das Fitnessstudio und andere Sportangebote zu nutzen (<https://deportes.unizar.es/>). An den Wochenenden bietet es sich an Ausflüge zu den oben erwähnten oder vielen anderen Städten und Orten zu machen.

Zusammenfassend war es eine sehr schöne Zeit in Spanien. Die Organisation wurde durch das ZIB Med und die Verantwortlichen vor Ort in Zaragoza sehr einfach gemacht. Zaragoza ist eine großartige Stadt für einen Erasmusaufenthalt mit einem ausgeprägten Studentenleben inklusive eines sehr engagierten Erasmus Students Team, mit vielen Freizeitangeboten und einer angenehmen Atmosphäre in den Krankenhäusern. Die Menschen in Zaragoza haben mich stets willkommen geheißen und freundlich behandelt. Man sollte jedoch je nach Sprachkenntnissen auf jeden Fall überlegen lieber ein ganzes Tertial dort zu verbringen, damit man sprachlich gute Fortschritte erzielen kann.